



Erasmus+ Ka2 Projekt DIRES 2015/2017

Bilateraler Erfahrungsaustausch vom 06.12.15 bis zum 08.12.15 in Maulburg

Helen-Keller-Schule in Maulburg, Deutschland

Collège du Sacré-Coeur in La Ville du Bois, Frankreich

In der Zeit vom 06.12. bis zum 08.12.2015 besuchte Danielle Lavollée *die Helen-Keller- Schule in Maulburg* für ein transnationales Meeting.

Die Helen-Keller-Schule ist ein Schulverbund bestehend aus

- *Schule für Geistigbehinderte*
- *Schule für Körperbehinderte*
- *Helen-Keller-Schulkindergarten für geistigbehinderte Kinder in Weil am Rhein*
- *Beratende Dienste*

Die *Helen-Keller-Schule* liegt im Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz, ca. 20 km östlich von Basel.

Als öffentliche Ganztagschule des Landkreises Lörrach wird die Helen-Keller-Schule derzeit von 203 Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 bis 20 Jahren besucht. Dabei hat sie als **sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum** einen Versorgungsauftrag für den gesamten Landkreis Lörrach.

Ein Betreuungsdienst, ein Sozialer Dienst und ein Medizinischer Dienst unterstützen die Schule bei der Erfüllung ihres Auftrages.

Teil des Angebotes ist auch **der Unterricht in inklusiven Gruppen** an Regelschulen (derzeit 28 Schüler/-innen in 5 „Inklusionsklassen“).

Die sonderpädagogischen Fachkräfte der Beratenden Dienste *der Helen-Keller-Schule* wirken in **Kindergärten, Schulen und Beratungsverbänden** im Landkreis Lörrach mit. Sie beraten Eltern, Erzieher/-innen sowie Lehrer/-innen und begleiten Kinder und Jugendliche mit Behinderung auch in inklusiven Konzepten.

L`Institution du Sacré-Coeur ist eine private, katholische Schule mit staatlicher Unterstützung. Sie wird von 1540 Schülerinnen und Schülern zwischen 11 und 18 Jahren besucht.

L`Institution du Sacré-Coeur liegt 25km südlich von Paris und ist eine Ganztageschule, so wie die meisten Schulen in Frankreich. Die Schule hat bereits an vielen europäischen und internationalen Projekten teilgenommen.

Die Schule bietet allgemeinen und technologischen Unterricht. Sie hat **eine ULIS Struktur** und unterrichtet zudem 10 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Die Schülerinnen und Schüler der ULIS haben einen eigenen Klassenraum, aber besuchen inklusive Klassen sooft es möglich ist. Sie bekommen Besuch von Regelschülern.

Sie werden von einem Team mit einer Sonderschullehrerin und zwei Betreuenden Kräften unterrichtet.

Die Abkürzung „ULIS“ bedeutet **Unité Localisée pour l'Inclusion Scolaire**.

Beide Schulen hatten bisher keinen Kontakt zueinander, aber sie lernten sich dank des gemeinsamen Erasmus +Projektes „DIRE: *Disability- Inclusive Schools- Respect -Europe Social Dialogue*, das sie zusammen mit sechs Schulen aus fünf europäischen Ländern entwickelt haben, kennen. Dazu gehören Deutschland, Frankreich, Irland, Italien und die Türkei (zwei Schulen).

Innerhalb der zwei Jahre 2015-2017 werden 184 Personen, Lehrer und Schüler, darunter 49 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, bei den sieben Mobilitätenstreffen involviert sein. Zusammen werden sie an thematischen Aktivitäten arbeiten, die wie die Mobilitäten, von der Europäischen Kommission finanziert werden.

Das Hauptziel dieser Unternehmungen ist **die unterschiedlichen Wege der Inklusion dieser sechs Schulen zu erforschen und zu vergleichen**. Es soll ein **aktives und innovatives europäisches Netzwerk für inklusive schulische Konzepte geschaffen und weiterentwickelt werden**.

Die Schulen werden **als Multiplikatoren ihre Eindrücke an andere pädagogische Institutionen sowie an andere Vereine mit inklusiven Angeboten** weitergeben.

In der Zeit ihres Aufenthaltes hat Danielle Lavollée, Europäische Koordinatorin des Projektes und ehemalige Deutschlehrerin, in *der Helen-Keller-Schule* viele Eindrücke gesammelt.

Die Helen-Keller-Schule entwickelte ein breit gefächertes Programm für Frau Lavollée, die so die Gelegenheit hatte, unterschiedliche Klassen, die nach verschiedenen Konzepten unterrichtet werden, zu besuchen.

- Die Sonderschule bietet **weitverzweigte und differenzierte Systeme zur Förderung der einzelnen Schüler und Schülerinnen und ihren individuellen pädagogischen und medizinischen Bedürfnissen**.
- Sie bietet eine **an den individuellen Voraussetzungen** des einzelnen Kindes orientierte **schulische Bildung**, welche die Steigerung der Aktivitätspotentiale sowie die möglichst weitgehende **gesellschaftliche Teilhabe** jedes einzelnen Schülers im Focus hat.
- Die Schüler werden **in kleinen Klassen mit 6 bis 8 Schülern nach den entsprechenden Lehrplänen** (Grundschule, Förderschule, Schule für Geistigbehinderte) unterrichtet.
- **Nach ihren individuellen Bedürfnissen** werden sie zusätzlich **in Kleingruppen oder/und einzeln gefördert**.
- Jede Klasse wird von einem **Klassenteam bestehend aus** Sonderschullehrer, Grund-und Hauptschullehrer, Fachlehrer für Körperbehinderte, Fachlehrer für Geistigbehinderte, Betreuende Kräfte, Küchenpersonal, Krankenschwester, Schulsozial- und Verwaltungspersonal je nach Bedarf unterstützt
- **Eine große Anzahl von verschiedenen Räumen** stehen zur Verfügung (Differenzierungsräume, Therapieräume, Snozelenraum, Musikraum, Raum

für Unterstützte Kommunikation, Rhythmikraum, Turnhalle, Schwimmbad Schulküche, Werkräume usw.)

- **Unterschiedliche Berufsgruppen** sorgen für die **Rundumbetreuung der Schüler** (Sonderschullehrer, Grund- und Hauptschullehrer, Fachlehrer für Körperbehinderte, Fachlehrer für Geistigbehinderte, Betreuende Kräfte, Küchenpersonal, ...)
- Die *Helen-Keller-Schule* arbeitet **als Beratungsstelle für die Familien und andere Institutionen**.
- Um die älteren Schüler für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten, hat die Schule eine **Berufsvorbereitende Einrichtung**.
- In einer angegliederten **Wohnschule** lernen die **Schüler ihren Alltag selbstständig zu bewältigen** und sich auf ein selbstständiges Wohnen im Erwachsenenalter vorzubereiten.



Es wird zum Advent gefeiert und gesungen

Frau Lavollée war sehr überwältigt **von der freundlichen Atmosphäre und der Bereitschaft des Personals**, sie jederzeit in ihrer Klasse willkommen zu heißen. Sie war beeindruckt **von der überragenden Professionalität des ganzen Personals**.

Positiv fiel ihr auch **die Ausstattung der Schule** wie auch **das pädagogische Material in jeder Klasse** auf. Dieses spiegelte sich in den fröhlichen Gesichtern der Kinder wieder. Erwachsene und auch Kinder **zeigten großen Respekt voneinander** und **akzeptierten jeden mit seinen Eigenheiten**.



Herr Fisel, Schulleiter und Frau Lavollée, Französische DIRES Koordinatorin

Die französische Schule, die sich wie viele Schulen eine „Schule für alle“ (**L’Ecole accessible à tous**) wünscht, findet an *der Helen-Keller-Schule* viele **Anregungen**.



Zählen lernen mit Herrn Haag , Sonderschullehrer

Stundenplan Klasse Güthlin September 2015

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30-10.30	Deutsch/Mathe	NUT	GU	Deutsch/Mathe	Kochen/Werken
10.30-11.00	Pause	Pause	Fahrt nach Maulburg	Pause	Pause
11.00-12.15	Deutsch/Mathe	Gesamtunterricht	Schwimmen	Deutsch/Mathe	Kochen/Werken
12.15-13.00	Mittagessen	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen
13.00-13.30	Pause	Pause		Pause	
13.30-15.00	Religion	Sport		Kunst/Musik	

Stundenplan einer Klasse



In diesem Raum stellen die größeren Schüler Holz-sachen her



Es wird fleißig in dieser „Inklusionsklasse“ gearbeitet

Frau Lavollée bedankt sich herzlich für die freundliche Aufnahme in den einzelnen Klassen und für die Bereitschaft des Kollegiums, sie an unserem Schulleben teilhaben zu lassen. Besonders Dank gilt der Schulleitung, Herrn Norbert Fisel und Frank Peiszan für die spontane und gelungene Organisation ihres Aufenthaltes.

*Petra Brombacher, DIRES Deutsche Koordinatorin und
Danielle Lavollée, DIRES Europäische-Französische Koordinatorin*

Helen Keller Schule, am 9. Dezember 2015